

Radiopreis 2017 der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

An Joël Hafner, Regionaljournal Bern Freiburg Wallis, Radio SRF 1 für seinen Beitrag „Zuhause im Nichts – der Berner Loryplatz“

Laudatio von Karin Rickenbacher, Mitglied der Jury

Vorbeigefahren ist er schon oft. Für einmal aber ist er aber ausgestiegenen. Zwischen dem Stadtzentrum und Bern-West. Auf einem ganz gewöhnlichen Platz, der vielen vielleicht als Tram-und Bushaltestelle geläufig ist. Denn Joël Hafner geht ein Lied nicht mehr aus dem Kopf. Das Lied „Loryplatz“ vom Berner Mundartsänger Christoph Trummer, der genau dort wohnt.

Beton und Verkehr dominieren den Loryplatz. „Sit d Migros wägzoze isch, isch der Loryplatz ä Basar“, fasst Joël Hafner die Entwicklung des Gewerbes der letzten Jahre zusammen.

Der Beitrag „Zuhause im Nichts- der Berner Loryplatz“ wurde am 3. Dezember 2015 in der Abendausgabe des Regionaljournals Bern Freiburg Wallis auf Radio SRF 1 ausgestrahlt.

Schnell ist dem Zuhörer klar, der Loryplatz ist kein Ort zum Verweilen, Tristesse wohin das Auge reicht, nicht nur an diesem regnerischen Herbsttag, an dem sich Hafner dort aufhält. Doch der erste Eindruck ist nicht ganz richtig. Hafner findet Menschen, die an diesem Ort hängen oder wie er es ausdrückt: E lute Ort, wo sine Lüt a z Härz gwachse isch“. Und er lässt sie sprechen: Die Afrikanerin, die hier ihr neues Zuhause gefunden hat und den Loryplatz nie mehr verlassen möchte. Aber auch der Alteingesessene, der erste Zeichen spürt, dass es mit dem Platz doch wieder aufwärtsgehen könnte, auch wenn der Weg noch lang sein wird. Oder die Planerin der Stadt Bern, die viel räumliches Potential sieht, aber keine einzige Perspektive erwähnt, ausser das gute Überlebenspotential der bunten Geschäfte dank der Nähe zum Inselspital.

„Potential, es versteckt sech unger em Beton und hinger verbruuchte Fassade“, fasst Hafner zusammen.

Anstoss für den Beitrag „Zuhause im Nichts- der Berner Loryplatz“ gab das Lied von Trummer. Der SRF Journalist Joël Hafner ging dann selber dort hin um zu

schauen, wie sich diese Melancholie im echten Leben ausdrückt. Zwei Tage hielt er sich auf dem Loryplatz auf. Entlang des Liedes recherchierte er eigenständig. Er sucht in

seinem Beitrag weder Schuldige, noch äussert er sich kritisch, noch will er Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. Sein Beitrag zeigt unvoreingenommen, wie das Leben ist.

Besonders zu betonen ist die feinfühlig und taktvolle Art und Weise, wie Joël Hafner das Thema umsetzt, wie er mit wenigen Sätzen viel sagt und mit den passenden O-Ton-Einschüben den Zuhörer auf eine Reise mitnimmt. Und er verschafft damit Einblicke, die sonst verborgen bleiben würden.

Dieses gelungene journalistische Handwerk hat die Jury überzeugt und dazu bewogen, Joël Hafner für den Beitrag „Zuhause im Nichts – der Berner Loryplatz“ den Radiopreis 2017 zu verleihen.

Herzliche Gratulation!